

# KONTAKT

Evangelisch-Lutherische  
Johanneskirche Erlangen

Gemeindebrief

April 2009



Stand 10.3.2009

01.04.	Ruth Knop, Erlenfeld 29	81 Jahre
01.04.	Paul Mattheis, Erlenfeld 1	82 Jahre
03.04.	Erika Borchers, Schiestlstr. 2	86 Jahre
03.04.	Werner Schäfer, Damaschkestr. 127	84 Jahre
05.04.	Harry Mergner, Erlenfeld 3a	82 Jahre
08.04.	Georg Wießner, Dompfaffstr. 116a	88 Jahre
10.04.	Irmgard Schor, Kosbacher Weg 25	75 Jahre
11.04.	Karl Brater, Damaschkestr. 30	80 Jahre
11.04.	Martha Meichsner, Damaschkestr. 12	84 Jahre
11.04.	Erna Wallukat, Heindelstr. 26	81 Jahre
13.04.	Georg Deinlein, Albrecht-Dürer-Str. 6a	86 Jahre
16.04.	Katharina Kränzlein, Wackenroderstr. 16	93 Jahre
16.04.	Christa Pyka, Hänflingweg 9	80 Jahre
17.04.	Anna Hamper, Lerchenbühl 3	84 Jahre
17.04.	Elisabeth Lembcke, Erlenfeld 1	96 Jahre
24.04.	Elisabeth Stolper, Habichtstr. 14	84 Jahre
28.04.	Dr. Walther Jaenicke, Sperlingstr. 53	88 Jahre
28.04.	Elisabeth Meyfarth, Kosbacher Weg 48	86 Jahre
29.04.	Jorge Christ, Spitzwegstr. 5b	75 Jahre
29.04.	Prof. Dr. Helmut Kaiser, Heindelstr. 21	70 Jahre
30.04.	Gertrud Renck, Im Wolfsgarten 7	75 Jahre

*Wir gratulieren herzlich*

*und wünschen Gottes Segen.*

*Wie ein Fest*

*Du musst das Leben nicht verstehen, / dann wird es werden wie ein Fest.  
Und lass dir jeden Tag geschehen, / so wie ein Kind im Weitergehen  
von jedem Wehen / sich viele Blüten schenken lässt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen, / das kommt dem Kind nicht in den Sinn.  
Es löst sie leise aus den Haaren, / drin sie so gern gefangen waren,  
und hält den lieben jungen Jahren / nach neuen seine Hände hin.*

*Rainer Maria Rilke*

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt Tel. 4 13 04 zwei Monate vorher mitteilen.

Foto: Titelseite : D. Dürr gesehen auf einem Ostermarkt in Prag

**Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen, und hat seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben.**

*Kolosser 2,14*

Mein erster spontaner Gedanke war: Schuld, Vergangenheit, Deutschland. Was im Dritten Reich geschah, hat Deutsche zu Schuldnern gegenüber anderen Menschen und Völkern gemacht. Dabei ist Schuld immer höchstpersönlich, auch wenn heute Schuldzusammenhänge viel komplizierter geworden sind.

Der Schreiber des Kolosserbriefs will die Frucht des Kreuzes Jesu deutlich machen. Dazu benutzt er das Bild des Schuldscheins und der hinter ihm stehenden Forderungen. Wir Menschen sind Schuldner Gottes, weil wir an ihm und an Menschen schuldig werden. Ein Schuldschein belegt eine Schuld und nennt ihre Höhe.

Gott hat also den Schuldschein, der uns auf unsere Schuld festlegt, durchgestrichen. Er ist dadurch nicht mehr wirksam.

Was die Verschuldung kennzeichnet, die dahinter stehenden Forderungen - Gott hat sie aufgehoben.

All das ist am Kreuz geschehen. Der zweite Teil des V 14 lautet: „Gott hat den Schuldschein dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat.“

Manche können sich sicher noch an die so genannten Tante-Emma-Läden erinnern, die es früher zuhauf gab. In vielen dieser Läden stand auf der Theke eine lange, mit einem Holzfuß versehene Nadel. Auf dieser Nadel wurden jene Belege und Rechnungen aufgespießt, die bearbeitet, bezahlt oder abgeschlossen waren.

Der Schuldschein selbst ist ans Kreuz geheftet, mit Jesus, dem Gekreuzigten. Jesus hat also den Schuldschein zu seinem eigenen gemacht. Sein Kreuz hat den Schuldschein „durchkreuzt“.

Gleichzeitig sind die „Forderungen, die uns anklagten“, die Vorschriften, die zum Schuldschein führten, „aufgehoben“. Paulus hat das Gesetz, das dem Volk Israel durch Mose gegeben worden war, durch Christus als beendet erklärt. Es ist zwar für Israel „heilig, gerecht und gut“ (Römer 7,12). Aber da das Gesetz von unvollkommenen Menschen nicht gehalten werden konnte, bewies es, dass „alle gesündigt hatten und die Herrlichkeit Gottes nicht erreichten“ (Röm 3,23).

Der neue Bund Gottes, den Gott durch Jesus mit uns geschlossen hat, eröffnet jetzt allen Menschen, in ein persönliches Verhältnis zu Gott zu kommen, das nicht mehr nur „vermittelt“ ist über das Gesetz. Nun stehen Christen unter dem „Gesetz des Christus“.

Darum: *Lassen wir uns auf Jesus ein!*

„Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei“ (Joh 8,36).

*Rolf W. Stock*

***Wir bitten an Christi Stelle: Lasset euch mit Gott versöhnen. Der hat denjenigen, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht. (2.Korinther 5,20-21)***

Welche Bedeutung hat das Kreuz auf Golgatha? Viele fragen danach, warum es ein unaufgebbarer Gedanke des Glaubens sein müsse, dass Jesus „für uns“ am Kreuz gestorben ist. Die Gedanken des bekannten Tübinger Theologen und Predigers können weiter führen.

„Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht - das heißt: Gott lässt sich selber das nachsagen, was wir verbochen haben. Ihm soll man es anhängen. Er will es um unsretwillen ertragen. So wie der gerechte und schuldlose Mensch Jesus einen ungerechten Schuldspruch in Gottes Namen ertragen hat, als er einer von den vielen wurde, die in unserer Welt ohne eigene Schuld und doch im Namen des Rechtes getötet werden.

Die Welt hat nur eine einzige solche Wunde, die nicht heilen darf. Das ist das Kreuz Jesu Christi. Der gekreuzigte Christus ist die Wunde der Welt, die bluten muss, wenn nicht die ganze Welt verderben soll.

Das ist gemeint, wenn es heißt ‚für uns zur Sünde gemacht‘: Der Riss, den der Justizmord an Jesus in alle Ordnungen der Welt gerissen hat, soll niemals wieder heilen. Durch diesen Riss hindurch soll hinfort unser aller Schuld vor Gott gelangen, um von seiner versöhnenden Liebe ertragen zu werden.

Die Liebe erträgt viel. Das weiß jeder Liebende. Aber auch die Liebe erträgt nichts, ohne darunter zu leiden. Auch Gottes Liebe leidet Schmerzen: nämlich all die Schmerzen, die Menschen sich gegenseitig zufügen und oft genug ein Einsamer sich selbst antut.

Karfreitag heißt: Gott leidet mit. Aber er tut es, damit wir endlich aufhören, Leiden zu produzieren, und stattdessen anfangen, Wunden zu heilen. Wunden kann man aber nur heilen, wenn man nicht immer wieder von neuem damit anfängt, anderen Übles nachzureden. Jesus Christus bittet darum, seinen Tod - endlich! - ernst zu nehmen. Wir aber, liebe Gemeinde, sollten uns endlich angewöhnen, Jesus Christus und nur ihm alle unsere Sünde und unsere Bosheit nachzusagen. Das wäre wirklicher Glaube: Alles das, was wir uns nur gar zu gern gegenseitig anhängen, dem Gekreuzigten und ihm allein anzuhängen und es dann für immer an seinem Kreuz hängen zu lassen.

Gottes Liebe weiß wohl, wie sie damit fertig wird.

Wohl uns, wenn wir seinen Tod ernst nehmen als den schmerzlichsten Ausdruck der göttlichen Liebe, die alles zum Besten wendet! Wer den Tod Jesu Christi ernst nimmt, der lässt sich nun umgekehrt von Gott selber Gutes nachsagen.

Deshalb bitten wir an Christi Statt: Lasst Euch von Gott Gutes nachsagen und fangt dann selber an, bereits unter den Lebenden alles zum Besten zu kehren.“

*Aus einer Predigt von Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Eberhard Jüngel (Tübingen)*

An Ostern, wo das Unvorstellbare sich Bahn bricht, dass der Tod besiegt ist, gerät das Denken an seine Grenze, und oft genug gerät die Sprache ins Schleudern, weil sie das Unsagbare nicht sagen kann und doch nicht schweigen kann. Ein Gedicht kann unseren oft irrlichternden Gedanken Wege weisen.

## GOTT

wir haben alles durchgedacht  
wir sind auf dem karussell unserer  
logik wahnsinnig geworden  
wir sind auf dem karussell unserer  
logik nicht von der stelle gekommen  
immer im kreis  
immer in uns selbst  
immer nur denken  
immer gedacht bis an die grenze  
des denkbaren  
ostern ist denken  
übers denken  
hinaus  
ostern ist der aufstand  
gegen das bloß gedachte  
ostern ist  
absprung vom karussell tod

wir hoffen und glauben  
das unglaubliche  
das undenkbare  
unsere unbezähmbare sehnsucht  
nach leben über den tod hinaus  
die liebe die uns miteinander verbindet  
und dieses leben sinnvoll macht  
lässt uns sagen das unsagbare  
auferstehung  
ein unmögliches wort  
gott  
aber wir sagen es dennoch

*Wilhelm Willms*

## **10 Jahre Gemeindeverein Neuer Vorstand und Bitte um Unterstützung**

Der Gemeindeverein der Johanneskirche e.V. kann in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiern. Seit nunmehr über fünf Jahren finanziert der Verein die Hälfte der Jugendleiterstelle und zusätzlich in den letzten zwei Jahren noch die geringfügige Beschäftigung von Frau Krußig. Diese große Herausforderung führte jetzt erstmals zu einem Defizit. Zudem wurden einige zeitlich befristete Patenschaften nicht erneuert. Dadurch können nicht mehr alle Aufgaben abgedeckt werden. Die betreute Kindergruppe kommt allerdings sehr gut an und finanziert sich selbst.

Zur weiteren Sicherstellung der Finanzierung ist der Gemeindeverein weiterhin auf die Unterstützung der Mitglieder und Paten und auf Einzelspenden angewiesen.

Daher bitten wir Sie, sich verstärkt oder neu zu engagieren. Werden Sie Mitglied oder übernehmen Sie eine Patenschaft! Auch Ihre Spende ist herzlich willkommen und nötig.

*Kontakt über Pfarramt oder Vorstand. Beitrittsformulare liegen auch in der Kirche auf.*

In der Mitgliederversammlung am 9.März wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Herr Möckel und Herr Niehoegen kandidierten aus persönlichen Gründen nicht mehr. Gewählt wurden Herr Lindenberg (Vorsitzender), Frau Semlinger (Kassenwart) und Frau Stock. Herr Michel und Pfarrer Morath gehören dem Vorstand von Amts wegen an.

---

## **Junisammlung für die Evangelische Jugend in Bayern**


Die evangelische Jugendarbeit ist ungemein wichtig: Jugendliche finden hier Orte, an denen sie ihren Glauben leben, hinterfragen und auch finden können. Kinder und Jugendliche treffen sich regelmäßig. Sie erleben ein stärkendes Miteinander und Wir-Gefühl. Außerdem greift die Evangelische Jugend aktuelle Themen auf. Dadurch bietet sie Jugendlichen Anstöße über den Tellerrand ihrer eigenen Welt hinauszublicken.

In jedem Jahr wird in ganz Bayern eine Sammlung für die überregionale Jugendarbeit erhoben. 60 Prozent verbleiben für die Jugendarbeit unseres eigenen Dekanats, 40 Prozent erhält das Amt für evangelische Jugendarbeit, um damit die Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher zu unterstützen oder auch für Jugendevangelisationen oder biblisch-theologische Aktionen.

Da wir hier keine zentrale Sammlung erheben, bitten wir herzlich um Einzelspenden unter dem Stichwort „Junisammlung“ auf das Konto der Johannesgemeinde 4001634 bei der Sparkasse Erlangen/ BLZ 763 500 00 oder als Einzahlung im Pfarramt. Herzlichen Dank!

Johanneskirche

**Täglich** 19.30 **Abendgebet in der Kapelle**  
**Jeden Mittwoch** 08.30 **Morgengebet wieder in der Kirche**


**So. 05.04.**  10.00 **Gottesdienst** **Siemoneit**  
*Palmarum*  
*Predigt: Philipper 2,5-11*

**Do. 09.04** 19.30 **Gottesdienst mit Abendmahl** **G.R.Schmidt**  
*Gründonnerstag*  
*Predigt: Johannes 13,1-35*

**Fr. 10.04** 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl und Mitwirkung Chor** **Morath**  
*Karfreitag*  
*Predigt: Johannes 19,16-30*


17.00 **Gottesdienst zur Grablegung Jesu mit Abendmahl** **Morath**

**So. 12.04.** 05.30 **Feier der Osternacht mit Abendmahl** **Morath / Team**  
*Osterfest*  
*mit anschließendem Osterfrühstück*

 10.00 **Festgottesdienst mit Abendmahl** **Morath**  
*Predigt: Markus 16,1-8*

**Mo. 13.04.** 10.00 **Gottesdienst** **Mattejat**  
*Ostermontag*  
*Predigt: Lukas 24, 13-35*


**Sa. 18.04** 17.00 **Beichte zur Konfirmation I** **Morath**  
*mit anschließendem Gruppenfoto*


**So. 19.04.**  09.30 **Konfirmationsgottesdienst I mit Abendmahl** **Morath / Team**  
*Weer Sonntag*  
 18.00 **Dankandacht** **Team**

**Sa. 25.04** 17.00 **Beichte zur Konfirmation II** **Morath**  
*mit anschließendem Gruppenfoto*

**So. 26.04.**  09.30 **Konfirmationsgottesdienst II mit Abendmahl** **Morath / Team**  
*Miserikordias*  
 18.00 **Dankandacht** **Team**

**Sa. 02.05.** 17.00! **Gottesdienst mit Abendmahl zur Einführung**  
**von Herrn Pfarrer Eunicke** **Huschke / Eunicke / Morath**  
*mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus (S.Seite 10)*

**So. 03.05.**  10.00 **Gottesdienst** **Luibl**  
*Jubilate*  
*Predigt: Johannes 15,1-8*

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

Bodelschwingh-Haus

Fr.	03.04.	10.00	Gottesdienst	Wittmann
Gründonnerstag	09.04.	10.00	Gottesdienst mit AM	Morath
Ostersonntag	12.04.	10.00	Gottesdienst	Wittmann
Fr.	17.04.	10.00	Gottesdienst	Morath



# Unsere Konfirmanden 2009

Konfirmation am 19. April 2009

*Katharina Bährle, Alterlanger Str. 23,  
Andreas Burkhardt, Steinforststr. 11,  
Lukas Emilius, Membacher Weg 16,  
Florian Geyer, Lerchenbühl 13,  
Angelika Gursch, Damaschkestr. 32,  
Benjamin Harms, Spitzwegstr. 23,  
Michael Kiemle, Membacher Weg 7 b  
Friederike Klek, Killingerstr. 34,  
Hanna Marie Klek, Killingerstr. 34,  
Pia Körzdörfer Lerchenbühl 64,  
Anica Lischke, Finkenweg 7  
Maximilian Mehl, Hutstr. 4, a  
Anton Neumaier, Schiestlstr. 5,  
Linus Neumaier, Schiestlstr. 5  
Benjamin Regenfuß, Herbstackerweg 9,  
Alina Rossmann, Kosbacher Weg 67  
Maike Schanda  
Tamara Schirmer, Hutstr. 12  
Ludwig Wagner, Schinnererstr. 3  
Stephanie Walz, Kosbacher Weg 40, a  
Christina Westphal, Erlenfeld 26 a  
Luisa Weyers, Heiligenlohstr. 3 b  
Andreas Zerrmayr, Goldberglein 10*

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr so viele Konfirmandinnen und Konfirmanden sich zu ihrer Taufe bekennen und für ihren Weg als erwachsene Christinnen und Christen gesegnet werden wollen.

Mit folgender Anrede werden im Konfirmationsgottesdienst die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu dem gefragt, wozu sie nunmehr „Ja“ sagen sollen.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

Ihr seid getauft auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.



# Unsere Konfirmanden 2009

Konfirmation am 26. April 2009

*Judith Daucher, Barthelmeßstr. 29,  
Lea Dittmann, Riemenschneiderstr. 32  
Melina Dommick, Kosbacher Weg 23 g  
Hannah Eginton, Dompfaffstr. 134  
Stephan Eitel, Drosselweg 23  
Carlo Fuchs, Schallershofer Str. 7  
Lars Goebel, Waldmüllerstr. 7, a  
Sebastian Gries, Sperlingstr. 26 c  
Leonie Hunger, Am See 30  
Philipp Kattner, Falkenstr. 44  
Natalie Kugler, Florian-Geyer-Str. 38  
Karin Lämmle, Dompfaffstr. 148  
Carolin Reusch, Heusteg, 9 c  
Christoph Rohr, Killingerstr. 14  
Markus Schmitt, Peter-Vischer-Str. 14  
Julia-Aline Schneider, Kosbacher Weg, 51 d  
Melanie Stengel, Adam-Kraft-Str. 9,  
Sebastian Walda, Riemenschneiderstr. 43*

Bei Eurer Taufe haben Eltern, Paten und christliche Gemeinde den Glauben bekannt.

In der Konfirmandenzeit haben wir gefragt und erfahren, was es bedeutet, zu Gott zu gehören und an Jesus Christus zu glauben.

Wer bin ich? Wem verdanke ich mein Leben? Was bedeutet mir Jesus Christus?

Worauf kann ich mich unbedingt verlassen? Wer gibt mir Sinn?

Wer gibt mir Kraft zum Leben, auch wenn ich am Ende bin?

Wer schenkt mir ewiges Leben, wenn meine Tage hier zu Ende gehen?

So frage ich euch:

Wollt ihr bei Jesus Christus bleiben, im Vertrauen zu Gott leben, und mit anderen Christinnen und Christen in der Gemeinde im Glauben wachsen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Konfirmandinnen / Konfirmanden: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt,  
im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt.

## Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Mo.	06.04.	20.00	Männertreff „Impulse für die Männerarbeit“
Fr.	17.04.	16.00	Konfirmanden Gruppe I Stellprobe in der Kirche
Mo.	20.04.	19.30	Frauenkreis
Do.	23.04.	09.00	KONTAKT zusammenlegen
Fr.	24.04.	16.00	Konfirmanden Gruppe II Stellprobe in der Kirche
		20.00	Frauentreff
Mo.	27.04.	20.00	Kirchenvorstand Sitzung

## Herzliche Einladung!

### **zur Feier der Osternacht mit Abendmahl** **Ostersonntag, 12. April 2009 - 5.30 Uhr - Johanneskirche**

Aus der Finsternis zum Licht - wir wollen die Zeit des Übergangs aus der Nacht in den Morgen nutzen und den Weg vom Karfreitag zum Ostermorgen in besonders gestalteter Liturgie mitgehen. Nach der Osternachtfeier laden wir zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein.  
Pfarrer Christoph Reinhold Morath und Team

### **zur Einführung von Pfarrer Johannes Eunicke** **Samstag, 2. Mai 2009 - 17 Uhr - Johanneskirche** **Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung des Kirchenchors**

Dekan Peter Huschke, Pfarrer Johannes Eunicke, Pfarrer Christoph Reinhold Morath - Nach dem Gottesdienst findet ein Empfang im Gemeindehaus statt.

## Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	17.15	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
	20.00	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	
	15.00-18.00	„Bibelentdecker“	Jungen, 8-12 Jahre
	20.00	Kirchenchor	
Do.	19.00	Gitarrenkurs für jedes Alter,	Infos bei Torsten Uhlemann Tel. 9209184
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre

**Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem grünen Faltblatt der Gemeinde.**

## Nachbetrachtung

Die Königin der Instrumente lächelte am Faschingssonntag und die Zuhörer schmunzeln über die auf diesem Instrument ungewohnten Ragtime-, Pop-, Bolero-, und Habanera-



Tango-Rhythmen der „Dancing Pipes“ samt Orgelregistern, die im Gottesdienst eher selten zu hören sind. Höhepunkt war die Improvisation, bei der Christoph Reinhold Morath bei der in die heitere, anmutige Welt des „Männleins im Walde“ immer wieder der frechen Song: „Was machst Du mit dem Knie, lieber Hans?“ hineintönte, wobei der Improvisator geradezu sprühte von immer neuen, amüsanten Einfällen und mir einer veritablen Fuge schloss. Entsprechend erheitert und beschwingt machten wir uns auf den

Heimweg, begleitet von dem kecken Ohrwurm: „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans?“ –

Einigermaßen ungewöhnlich für Kirchengänger, aber ganz und gar nicht unangenehm!

*Evamarie Gröschel*

**Freitag, 1. Mai 2009 - 10 Uhr (Start)**

## Orgelradeln: „rund ums Walberla“

des Instituts für Kirchenmusik der Universität Erlangen

Wie in jedem Jahr lädt das Institut für Kirchenmusik dazu ein, sich aufs Rad zu schwingen und bei wie immer gutem Wetter die Bewegung mit dem Kennenlernen unbekannter Orgeln und allerlei ergötzlicher und überraschender Musik zu verbinden, für die Prof. Konrad Klek und Pfarrer C.Reinhold Morath wie stets garantieren. Route und Zeiten sind den Plakaten und Handzetteln zu entnehmen.

## Vorschau:

Ab Mai werden mindestens einmal im Monat als Orgelnachspiele in den Gottesdiensten die großen Orgelwerke J. S. Bachs zu hören sein.

An der Mühleisen-Orgel spielt Pfarrer Christoph Reinhold Morath



KIRCHE MIT  
KINDERN

## Kinder-Gottesdienst:

finden statt am: 5. / 12. / 19. / 26. April und 3. Mai

**Schaut auch auf den Hinweis auf S. 13 !!**

Wir freuen uns auf Euch – Euer Kigo-Team ☺

## Kinderzeltlager – Pfingstferien 2009

Flyer für die **Anmeldung** liegen überall in der Gemeinde aus !!



- Datum: Mi., 10. – Sa., 13. Juni 2009 (**2. !! Woche der Pfingstferien**)  
 Alter: **Mädchen und Jungen von 8 – 12 Jahren**  
 Ort: 97702 Münnernstadt (ca. 30 km nördl. v. Schweinfurt)  
 Anzahl: max. 35 TeilnehmerInnen  
 Leitung: Kent Krußig und Team  
 Unterkunft: Wir übernachten in Zelten auf einem Jugendzeltplatz mit Bach. Küche, Aufenthaltsräume und Sanitärräume sind in einem festen Gebäude.  
 Programm: Spiele, Lagerfeuer, Singen, Tanzen, Fußball, Kleinkunst, Rätsel und dann wird es noch um das Leben des Paulus gehen. Wie spannend das sein kann, zeigt dieser Bericht aus der Bibel ☺

### Paulus verkündet Jesus in Damaskus

*Paulus war erst ein paar Tage bei den Jüngern und Jüngerinnen in Damaskus, da ging er auch schon in die Synagogen und verkündete dort Jesus als den Sohn Gottes. Alle, die ihn hörten, waren außer sich und sagten: »Ist das nicht der, der in Jerusalem alle verfolgt hat, die sich zu Jesus bekannt haben? Er ist doch eigens hergekommen, um auch hier die Anhänger dieses Menschen festzunehmen und den führenden Priestern auszuliefern!« Aber Paulus trat nur umso entschiedener auf und brachte die Juden in Damaskus völlig aus der Fassung, indem er aus den Heiligen Schriften nachwies, dass Jesus der versprochene Retter ist. Nach einiger Zeit beschlossen die Juden, Paulus zu töten; aber er erfuhr davon. Um ihn in die Hand zu bekommen und beseitigen zu können, stellten sie sogar bei Tag und Nacht Wachen an die Stadttore. Da ließen ihn seine Jünger eines Nachts in einem Korb die Stadtmauer hinunter und verhalfen ihm so zur Flucht. (Apostelgeschichte 9,19-25)*

- Kosten: **70 Euro**  
 Leistungen: Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Material

## Herzliche Einladung zum Kinder-Gottesdienst rund um Ostern!!

Palmsonntag 5. April 2009:

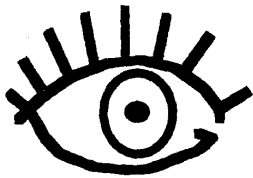
Jesus zieht in Jerusalem ein.

Ostersonntag 12. April 2009:


Wir hören die Ostergeschichte, spielen sie nach,  
musizieren mit Orffinstrumenten, halten  
Osterfrühstück und suchen Ostereier.

Komm einfach vorbei und schau es Dir an!

Viele Grüße von Gabi, Hanne, Kathrin, Kent



**Blickpunkt**

Evangelische  
öffentliche  
Bücherei 

### **Der Evangelische Buchpreis**

wird in diesem Jahr zum 31. Male vergeben.

Die Auswahl beruht auf Vorschlägen, die Leserinnen und Leser machen, auch Sie können sich beteiligen! Ausgezeichnet werden Bücher, für die Christen sich einsetzen können. Der Preis geht in diesem Jahr an F.C. Delius: "Bildnis der Mutter als junge Frau". Begründung der Jury: Realistisch und poetisch zeichnet Delius das Porträt einer Frau, die als typisch für ihre Generation steht. Eine junge, schwangere Frau geht durch Rom im Jahr 1943, ihr Mann ist nach Nordafrika abkommandiert. Nun muss sie allein in der Obhut von Diakonissen

zurückbleiben. Der Autor nähert sich mit Respekt und tiefer Wertschätzung dieser Frau und begleitet sie, glaubwürdig wird ihr vom Protestantismus geprägter Glaube thematisiert und in seinem Schwanken zwischen alltäglicher Frömmigkeit und theologischen Abstraktionen abgebildet. Glaube ist hier alltagstauglich.

Neben anderen Büchern aus der Vorschlagsliste liegt das preisgekrönte Buch in unserer Bücherei aus.

Wir wünschen ihm viele Leser.

*Das Büchereiteam*

*Eine Anfrage aus der Gemeinde:*

## Makumira - Wo liegt das überhaupt?



In Tansania, am Hang des Meru, 18 km von Arusha, 70 km von Moshi, südwestlich vom Kilimandjaro, ca. 1000 m hoch, fast malariafrei.

### Und was ist da?

Da werden seit 1954 die Pastoren der lutherischen Kirchen in Tansania ausgebildet. In der Kolonialzeit als Missionarsfarm erworben, wurde das Landstück erst als Eselsfarm, dann als Kaffeefarm bewirtschaftet, bis ein Teil davon für das Pastorenseminar gebraucht wurde. Seit 1997 ist es Teil einer von der lutherischen Kirche verantworteten Universität; in Makumira sind nun in drei Fakultäten über 1000 Studenten.

### Und was geht das der

#### Johannesgemeinde an?

Seit 1989 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Dekanat Erlangen und der Hochschule Makumira und ihrer Gemeinde.

#### Was bedeutet das?

- Es kommen Besucher von dort, es gehen Besucher von hier dorthin, auch Briefe und E-Mails.
- Auch Studentenaustausch, sowie die Mitwirkung von Erlanger Professoren an den Prüfungen dort.
- Dazu eher bescheidene Hilfen:
- Für Kindergarten und Kinderkrippen, für das Schulgeld;
- für Solarlicht (bei Stromsperren) und für die Wasserversorgung...
- Auch gab es jährlich ein Heft „Die Reise des Storches“ in Englisch und Deutsch.

In Tansania sind die Christen und Kirchen nicht in der Defensive.

#### Es geht voran – es gibt eine Zukunft.

Ende Juni / Anfang Juli wird eine Besucherdelegation hier sein.

*Niels-Peter Moritzen*

**Getauft wurde:**

Stand: 20.3.2009

Oscar Fischer, Krähenhorst 21  
 Emily Schuppener, Am Europakanal 38  
 Pia Körzdörfer, Lerchenbühl 64  
 Sebastian Zapp, Amselfeld 9

**Bestattet wurde:**

Paul Mattersteig, Erlenfeld 1, 86 Jahre  
 Margarete Arnold, Habichtstr. 14, 85 Jahre  
 Luise Harreis, Erlenfeld 1, 96 Jahre  
 Heidi Seiferth, Adam-Kraft-Str. 6, 70 Jahre  
 Friedheim Hohtanz-Reuschel, Habichtstr. 14, 94 Jahre

*Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden,  
 nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden,  
 nicht ein Sein, sondern ein Werden,  
 nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.  
 Wir sind's noch nicht, wir werden's aber.  
 Es ist noch nicht getan oder geschehen,  
 es ist aber im Gang und im Schwang.  
 Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.*

*Martin Luther*

**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen**E-Mail: [Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de](mailto:Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de) - Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes)**Sprechzeiten**Pfarrer Christoph Reinhold Morath  
E-Mail: [reinhold.morath@t-online.de](mailto:reinhold.morath@t-online.de)Tel.: 20 35 87  
und 71 20 857Mi. 9.30 bis 11.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Jugendreferenten Diana und Kent Krüßig

Tel.: 48 37 31 (priv.)  
Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

nach Vereinbarung

Sekretärin Renate Emrich

Tel.: 4 13 04  
Fax: 4 13 50Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Mesner Georg Müller

Tel.: 0160 95 92 17 82

**Konto Johannesgemeinde**Nr. 4001634, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen**Konto Gemeindeverein**Nr. 4004961, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen**Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen**E-Mail: [Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de](mailto:Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de)Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten)**Sprechzeiten:**

Leiterin Sonja Wälzlein

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

**Gemeindebrief „KONTAKT“**

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von  
 D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

**Layout / Druck**

Dieter Dürr / Johanneskirche

**Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats**

## *Vorösterliches*

*So mancher lässt nun Hof und Garten  
erstrahlen in viel Blumenbunt.  
Wenn auch das Wetter mischt die Karten,  
vorbei ist lange Winterstund.*

*Mit Krokus, Primeln, Hyazinthen,  
wird reich geschmückt auch der Balkon  
und auf den Wiesen kann man finden,  
moosgeformte Nester schon.*

*Aus emsig kleinen Kinderhänden  
entstanden sie mit viel Geschick,  
in Hoffnung, dass sie darin fänden,  
am Ostermorgen, süßes Glück,*

*An Zweigen, die im Winde taumeln,  
im Nachbarhof, am kahlen Strauch,  
sieht man gefärbte Eier baumeln,  
in traditionsbewusstem Brauch.*

*Wenn dann die Kirchturmglöcken klingen,  
zum nahen Fest, in vollem Ton,  
dann feiert man mit frohem Singen,  
die Auferstehung Gottes' Sohn.*

*Anette Esposito*